

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf. für die Spaltzeile berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Käthe in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Käthe in Groß-Okrilla.

Ar. 29.

Mittwoch, den 8. März 1905.

4. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Zum 1. April d. J. ist die

Nachtwächterstelle

nebst Botengängen und Laternenauslöschern für die Gemeinden Großokrilla und Kleinokrilla anderweit zu vergeben.

Gelegene Bewerber wollen sich mit Angabe ihrer Gehaltsansprüche bis mit

15. dieses Monats

bei den Unterzeichneten melden.

Auswahl unter den Bewerbern vorbehalten.

Großokrilla, den 8. März 1905.

Der Gemeinderat.
Rath, Gemeinde-Vorstand.

Verliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 4. März 1905.

— Infolge leichtsinnigem Umgang mit einem Revolver schoß sich am Sonntag nachmittag ein hiesiger größerer Schulknabe durch die Hand.

— Von dem am Sonnabend abend 8,18 Uhr nach Königbrück abgehenden Zuge führte kurz vor Kaunitz ein Bremser beim Uebersteigen von einem Wagen zum andern vom Zuge und kam direkt neben denselben zu liegen. Außer der ausgestandenen Angst kam der Mann ohne größeren Schaden davon.

— Die Handelskammer Dresden hat an die königlichen Ministerien des Innern und der Finanzen eine Eingabe gegen Einföhrung von Schiffsabgaben auf der Elbe und anderen natürlichen Wasserstraßen gerichtet.

— Mit Eintritt der günstigen Witterung wird der Gebrauch des Fahrrades wieder allgemein. Es sei deshalb daran erinnert, daß jeder Radfahrer im Besitz einer gültigen Radfahrkarte sein muß. Die Radfahrkarten gelten nur für das Kalenderjahr, für das sie ausgestellt sind. Radfahrer welche bei Revisionen ohne gültige Radfahrkarte sind, werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

— Beim Parteitag der sächsischen Sozialdemokratie, der am 25. April und folgende Tage im „Volksbau Tivoli“ zu Leipzig stattfand, ist als erster Punkt der Tagesordnung der Bericht des Zentralkomitees vorgelesen und zwar: a. Organisation, b. Agitation. Referenten: Sindermann und Braune. Weiter soll über die Steuererhebung in Sachsen, die Landtagswahlen und die Armenverfassung in Sachsen verhandelt werden. Einen weiten Raum der Verhandlungen werden auch diesmal wieder die Anträge der Parteigenossen einnehmen.

— Der polizeilichen Auflösung verfiel die am Sonnabend abend in Stadt Leipzig abgehaltene, gut besuchte sozialdemokratische Volksversammlung, in welcher Redakteur Eichhorn aus Mannheim über die russische Revolution referierte, wobei er eine scharfe Kritik an der russischen Regierung und dem Zarem übte. Als er auch der deutschen Regierung gewisse machen Vorfälle hierbei vorwarf, wurde ihm vom überwachenden Polizeibeamten das Wort entzogen. Schließlich verfiel die Versammlung, die diese Maßnahme mit großem Tumult beantwortete, der Auflösung.

Schwepnitz. In Sachen des am Abend des zweiten Kirmestages im Hause des Herrn Kaufmann Dümmler hier stattgefundenen schweren Einbruchdiebstahls hat dieser Tage vor der Strafkammer des Rgl. Landgerichtes Dauen Verhandlung stattgefunden. Als Täter war bekanntlich der Schweizer Kausier vom Rittergut Grängraben ermittelt worden. Kausier, der der Tat überführt, bzw. geständig war, wurde zu 4 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und Stellung unter polizeiliche Aufsicht verurteilt.

Radeburg. Vom hiesigen Konseroativen

Leipzig. Sonnabend abend ertränkte die Frau des Kürschners Hering in Leipzig-Gohlis ihr 3 1/2 Jahre altes Töchterchen in dem Wasserloch eines Gartens. Dann eilte sie mit aufgelösten Haaren nach der Thüringer Bahn und warf sich vor dem daherausenden Zuge auf die Schienen, um sich überfahren zu lassen. Sie wurde von der Maschine zur Seite geschleudert und lebensgefährlich verletzt. Die Unglückliche war schwer nervenkrank und hat die entsetzliche Tat offenbar in einem Anfall von Geistesstörung begangen.

Augustsburg. Infolge Genußes gesundheitsgefährlichen Fleisches sind in unserer Stadt gegen 20 Personen an Trichinosis erkrankt. Da gleichzeitig eine starke Influenza-Epidemie besteht, konnte die Trichinose anfänglich sehr schwer mit Bestimmtheit festgestellt werden.

Reichenbach i. V. Der nachmittags 4 Uhr 50 Minuten vom hiesigen oberen Bahnhofe nach Gölzschthalbrücke verkehrende Güterzug ist Freitag zwischen Oberreichenbach und der Haltestelle Karolinenstraße mit einem mit Bruchsteinen beladene, dem Autobesitzer Präger in Oberreichenbach gehörigen Lastwagen zusammengefallen, wobei der hintere Teil des Geschirres zertrümmert wurde.

Mylau i. V. Die hier bestehende Filiale des Deutschen Textilarbeiterverbandes hat in ihrer Generalversammlung ihre Auflösung beschlossen, um der seitens des Staates erlangten Aufforderung zur Einreichung der Mitgliederliste nicht Folge leisten zu müssen. In dieser Versammlung wurde u. a. auch bemerkt, daß die Gewerkschaften in eine Lohnbewegung eingetreten seien und die Gefahr bestehe, daß sich diese Bewegung auf das gesamte Sächsisch-Thüringische Vogtland erstrecken könne.

Aus der Woche.

Wie von einem Wespenschwarm überfallen, so zuckt der Kleinstleib des russischen Staatskörpers in krampfhaften Windungen. Der Zar muß erkennen, wie unzugänglich seine Allmacht ist; um den franken Staatskörper bemühen sich einzuwickeln nur Kurpfuscher, die noch nicht einmal untereinander einig sind: die einen schlagen lindernde Mittel, die andern Feuer und Eisen vor — und der arme Zar kann zu keinem Entschlusse kommen. Aber nicht nur die revolutionäre Bewegung schafft dem Selbstherrscher schlaflose Nächte. Auch der ferne Osten will und kann keine Nachrichten senden, die das Gemüt des Monarchen aufheitern. Kurapatin, der früher den Mund so voll genommen hatte und so herrliche Siege den Russen prophezeigte, ist mit seinem Vatein zu Ende. Vier volle Monate hat er die Stellung am Schabe gehalten, weil ihn die Japaner nicht ernstlich angriffen. Jetzt, wo dies nach kaum beendeter Frostperiode geschieht wiederholt sich, was sich bisher immer bei Zusammenreffen zwischen den beiden feindlichen Heeren zeigte; die russischen Truppen bewähren sich als heldenhaft, aber die Führung taugt nichts und die intelligenten Japaner sind ihnen an Tapferkeit gleich, an Vortritt, Gewandtheit und Bedürfnislosigkeit überlegen, so daß die russische Uebermacht schließlich immer wieder dem an Zahl geringeren Feinde weichen muß. Kurapatin ist jetzt gezwungen, eine ganze Strecke zurückzugehen und damit seine neue Niederlage einzugestehen, wenn er nicht seine ganze Armee aufs Spiel setzen und sie von ihnen Verbindungsstellen abdrängen lassen will. Denn wenn dies geschähe, so wäre Rußland zu einem schnellen demütigenden Frieden gezwungen. Unterdessen ist Stöfel in Zarsoje Selo vor seinen Jaren hingetreten und hat diesem Bericht erstattet bezüglich der Notwendigkeit, Boet Arthur zu übergeben. Dem wackeren General, der sein Kupferstos getan hat, seinem Vaterlande den wichtigsten russischen Stützpunkt in der Südmandschurei zu erhalten, und der menschlich genug dachte, um nicht seine

ganze wackere Mannschaft unter den Trümmern der unhaltbaren Festung begraben zu lassen — der einzige Heerführer, der während des ganzen Feldzuges die russische Soldatenehre mit Ruhm bewahrt hat — er wird jetzt von den eigenen Landaleuten mit Schmutz beworfen. Und wenn in einem Dorfe erst ein Hund heult, dann kläfft es bald auf allen Gehöften. Immer mehr Ankläger treten gegen den einzigen Helden auf und schleudern ihm ungeschont ihre Vorwürfe ins Antlitz. Wie stilllich tief muß ein Volk stehen, das seine Helden in solcher Weise verunglimpfen läßt und wie sehr zeigt schon diese eine Tatsache, wie weit die Russen noch „zurück“ sind. Und dieses arme betörte Volk will seine Geschicke selbst in die Hand nehmen, vielleicht weil es meint: schlimmer wie es ist, kann's nicht werden. — Die ungarische Krise dehnt sich endlos aus, und damit den Zeitungen ja der Stoff nicht schwindet, tritt nun auch der jahrelang hingehaltene schwedisch-norwegische Konflikt in brennender Form auf. Wie Ungarn von Oesterreich, so will sich Norwegen von Schweden gänzlich lösen. Seit der Mitte des 14. Jahrhunderts hat Norwegen aufgehört, einene Rönige zu haben; es gehörte seitdem zu Dänemark, später zu Schweden. Nun will es wieder sich selbst gehören, während ihm der Regent im Gegenteil den Rat gibt, sich ganz an Schweden anzuschließen. — Frankreich hat die Erbschaft Waldeck-Roussaus und Combes an das Ministerium Rouvier übertragen, dem die wenig dankbare Aufgabe zufällt, das Programm: Trennung von Kirche und Staat, zur praktischen Durchführung zu bringen. Die Radikalen wollten der Kirche und der Geistlichkeit ein Bein stellen und deren Wirksamkeit möglichst eindämmen, aber sie haben, als es zum Köpfen ging, manches Haar in der Suppe gefunden. Frankreich gab bisher für sein Kirchenbudget jährlich rund 32 Millionen Frank aus, nachdem aber beschlossen ist, die kirchlichen Gemeindefschaften zu „Vereinen“ herabzudrücken, die ihre Beamten — die Geistlichen — selbst zu besolden haben, sparen sie zwar die 32 Millionen jährlich, aber sie müssen die Geistlichen, die bisher hinsichtlich ihrer Bezüge Staatsangestellte waren, pensionieren. Die einzelnen kirchlichen „Vereine“ werden mit Bechtigkeit ihre „Angestellten“ besolden und wenn darunter auch der Peterspfennig leidet, so hat doch der Papst nach Abschaffung des Konkordats nicht mehr darnach zu fragen, ob die von ihm einzusetzenden französischen Prälaten den Herren von Paris gefallen oder nicht. Mit der Trennung von Staat und Kirche in Frankreich dürfte also wahrscheinlich der borige „Kulturkampf“ nicht beendet sein, sondern vielmehr nur in ein neues Stadium treten. — In unserm Vaterlande passieren wohl tagtäglich der Dinge viele, aber nicht solche, die sich kraftvoll nach außen hin geltend machen. Unfre Politik hält treu zu Rußland, was manchem nicht in den Sinn will; aber wenn man sich die Sache recht überlegt, ist eine Aenderung — etwa zugunsten des „perfiden Englands“ — kaum zu wünschen. Unfre angelsächsischen Brüder jenseits des Kanals tun nicht leicht etwas um Gotteswillen und die Gesinnung Kaiser Wilhelms zur englische Aristokratie dürfte auch einen solchen Stoß durch die Tatsache erhalten, daß vornehme englische Segelsportklubs der „Kieler Woche“ — dieser Lieblingsbeschäftigung des Kaisers — eine . . . na, sagen wir; unanständige . . . Konkurrenz machen wollen. Die englischen Regotten sollen in diesem Jahr zur Zeit der „Kieler Woche“ abgehalten werden. Unsere Freunde hoffen dadurch ihre Sports-Leute im Kanal behalten und auch die Amerikaner als Gäste für sich abfangen zu können. Es ist ein schönes Ding um die intime Freundschaft, die ebenfalls „auf dem Wasser liegt“, aber auch durch übertriebene Rücksichtslosigkeit „zu Wasser werden“ kann.

Für die herzliche Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau
Marie Bertha Pietzsch
 geb. Rausendorf
 sowie für das freiwillige Tragen sage ich hierdurch allen meinen
herzlichsten Dank.

Besonderen Dank Herrn Fabrikbesitzer Schiffel und Frau, sowie dem Beamten- und Arbeiterpersonal der Firma Schiffel & Sohn für die so wohlthuende Teilnahme und Unterstützung. Dank auch Herrn Dr. Theurich für seine Bemühungen unsere liebe Entschlafene am Leben zu erhalten, sowie Herrn Pfarrer Werner für die trostreichen Worte am Grabe und Herrn Kantor Georgi für die erhebenden Gesänge.
 Dir aber liebe Entschlafene rufen wir ein „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach.

Der tieftrauende Gatte nebst Kind.

Friedrich Wilhelms-Bad.

Freitag, den 10. und Sonnabend, den 11. März

Wiedereröffnung der Badeanstalt

nach vollständiger Renovation.

Um gefl. Benutzung bittet

hochachtungsvoll

Leistner u. Frau.

Humor in der Tasche.

Tonger's Taschen-Musik-Album Bd. 11 enthält
 50 alte und neue Karnevalslieder
 mit Klavierbegleitung. Nr. 1-50 in einem Bande, schön und stark
 karton. M. 1.—. Hierzu die Texte allein, zu gesellschaftl. Gebrauche,
 in 1 Bändchen hübsch brosch. 20 Pf., 11 Expl. M. 2.—, 115 Expl. M. 20.—.

Tonger's Taschen-Musik-Album Band 34:

Heiterer Liederabend

enthält 60 heitere Lieder und Couplets für mittlere Singstimme mit Original-
 Klavierbegleitung. Nr. 1-60 in einem Bande, schön und stark karton. Mk. 1.—. Sing-
 stimme allein (ohne Klavierbegleitung) brosch. 50 Pfg.

Liedertexte:

365 der beliebtesten Volks-, Vaterlands-, Soldaten-, Jäger-, Studenten-, Ge-
 sellschafts-, Rhein-, Liebes-, Trink-, Wander-Lieder, Opern-Arien u. s. w.
 Hübsch karton. 30 Pf., 11 Stück M. 3.—, 115 Stück M. 30.—.
 Die Klavierbegleitung hierzu ist in Tonger's Taschen-Musik-Album
 Band 1-5 enthalten.

Durch alle Buch- und Musikalienhandlungen zu beziehen, auch direkt
 von Köln (franko) gegen vorherige Einsendung des Betrages.

Verlag von P. J. Conger, Köln a. Rh.

Die Ausführung sämtlicher

Tischlerarbeiten sowie Särgen

wovon ich stets Lager unterhalte liefert in einfachster und hoch-
 elegantester Ausführung unter Berechnung billigster Preise

Emil Richter, Hammerröhle Ottendorf.

Achtung! Achtung! Gasthof zum schwarzen Ross.

Dienstag, den 14. März

Militär-Streich-Konzert

von der Kapelle des Königl. Sächs. 4. Infanterie-Reg. Nr. 103.

Alles Nähere wird durch Plakate und Inserate noch rechtzeitig bekannt gegeben.

Gesangbücher

nur haltbare Einbände in allen Preislagen

empfiehlt in grösster Auswahl

Buchhandlung H. Rühle, Gross-Okrilla.

Magnetische Behandlung

in Verbindung mit Massage aller Art, besonders bei Nervenleiden, Rheumatismus etc.
 sehr zu empfehlen.

Die magnetische Heilweise ist ein reines Kräftigungsverfahren besonders des Nervensystems
 und durch dasselbe höchst wirksam bei den verschiedenartigsten anderen Krankheiten.

H. Brossmann, Radeberg, Friedrichstrasse 39.

Sprechzeit: Mittwoch nachmittags von 4 bis 7 Uhr.

Gasthof zu Cunnersdorf

Dienstag, den 7. März

Grosser Fastnachtsball

um 10 Uhr Kotillon.

Zahlreichen Besuch sieht entgegen

Richard Vorwerk.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit erlaube ich mir einer geehrten Einwohnerschaft von
 Gross- und Klein-Okrilla und Ottendorf mit Moritzdorf ergebenst
 anzuzeigen, daß ich die im Restaurant zum Lindengarten in Gross-Okrilla
 befindliche

Brot-, Weiss- und Feinbäckerei

neu eröffnet habe.

Es soll mein eifrigstes Bestreben sein nur Waren erster Güte
 zum Verkauf zu bringen und empfehle ich als Spezialität:

div. Sorten Kaffeekekchen, Tee- und Rädergebäck,
 ff. Kartoffelkekchen, Pfannkuchen, Eierschecke etc.

Indem ich Sie bitte, mein neues Unternehmen, durch Ihren ge-
 neigten Zuspruch gütigst unterstützen zu wollen, zeichne ich

Hochachtungsvoll

Max Soupe.

Friedr. Wilhelms Bad.

Dienstag, den 7. März

Kaffee

mit selbstgebackenen

Pfannkuchen.

Verkaufe meinen schönen weissen

Wyandottes Hahn

gegen schwarzen

echten Italiener.

Gasthof zu Medingen.

August Hanowald.

Ein Waggon gute

Speisekartoffeln

trifft in nächsten Tagen auf Bahnhof Moritz-
 dorf ein. Bestellungen bitte an Herrn Robert
 Körner, Ottendorf, abzugeben.

Für Ottendorf und Umgebung wird ein

tüchtiger Vertreter

für Krankentaxe, Feuer-, Lebens-, Unfall-,
 Haftpflicht und Einbruchdiebstahl-Versicherung
 bei hoher Provision gesucht.

Offerten an die Generalinspektion
 Dresden-A., Neuegasse 17 erbeten.

Eine neumelkene

Kuh

steht zu verkaufen.

Cunnersdorf Nr. 9.

Am Donnerstag abend wurde in der
 Garderobe des Gasthofes zum schwarzen Ross
 ein

Schirm

verkauft. Zwecks Umtausch wolle man
 denselben in der Buchhandlung Gross-
 Okrilla abgeben.

Gute

Speise-

Kartoffeln

empfiehlt

Gustav Kühne.

Damen-Uhr

verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei
 Kutscher Tamme.

Moritzdorf.

Ligiwo

Saathafer

empfiehlt

Arthur Katschmann,

Bahnhof Cunnersdorf.

Wohnung

bestehend aus 2 Stuben, Kammer,
 und Zubehör ist sofort zu vermieten.
 Näheres in der Exped. des Blattes.



Schlachtvieh-Preise

auf dem Viehhofe zu Dresden
 am 6. März 1905.

Zum Auftrieb waren gekommen: 262
 183 Ralben und Rülhe, 207 Bullen, 323
 981 Schafe und 1724 Schweine, zusammen
 3680 Schlachtstücke. Es erzielten für je
 Rilo: Ochsen Lebendgewicht 27-40
 Schlachtgewicht 53-71 Mt., Ralben
 Rülhe Lebendgewicht 24-39 Mt., Schlach-
 tgewicht 48-68 Mt., Bullen Lebendgewicht
 30-40 Mt., Schlachtgewicht 55-70
 Ralber Lebendgewicht 42-50 Mt., Schlach-
 tgewicht 63-75 Mt., Schafe Lebendgewicht
 31-38 Mt., Schafe Schlachtgewicht 64
 73 Mt., Schweine Lebendgewicht 45-61
 Schlachtgewicht 58-84 Mt.

Produktenpreise.

Dresden, 6. März Stimmung: Ralber
 Weizen, pro 1000 kg netto: Weisser, 175-
 76-78, brauner, neuer, 76-78 kg, 175-
 179, russischer, rot, 190-197, amerikanischer,
 Spring — — —, do. Ransas 200 bis
 do. weisser — — —, Roggen, pro 1000
 netto: sächsischer, alter, 74-76 kg, 141-
 do. neuer, 74-76 kg, 140-143, preussischer,
 — — —, russischer 138-152, Gerste,
 1000 kg. netto: sächsische 167-175,
 fische und polener 165-180, böhmische
 mährische 185-205, Futtergerste 128-
 Hafer, pro 1000 kg netto: inländischer,
 164-150 do. neuer, 142-144, russischer,
 neuer, 138-142. Mais, pro 1000 kg
 Cinquintine 175-180, rumänischer großkö-
 — — — ungarischer Gelbzahn — — —
 Weizen, pro 1000 kg netto, 140-150.
 weizen, pro 1000 kg netto: inländischer,
 und fremder 185-190. Delfaaten, pro 1000
 netto: Wintercaps, sächsischer, trocken, 190-
 195, do. feucht 168-178, Leinsaat,
 1000 kg netto: feinste, befeuchtete 220-
 feine 220-235, mittlere 210-220, ungarische
 195-200, Bombay 210-215. Rüböl,
 100 kg. netto mit Fass raffiniertes 49.
 fuchen, pro 100 kg, lange 12,00,
 12,00, Leinsamen, pro 100 kg, 1. 16,
 2. 15,50. Malz, pro 100 kg netto
 Sack 28-30. Futtermehl 13,00-18,
 Weizenkleie, pro 100 kg netto ohne
 gr. 11,00-11,20, feine 11,00-11,20. Roggen-
 kleie, pro 100 kg netto ohne Sack 12,00-12,50.
 feinste Ware über Notiz. Die für
 pro 100 kg notierten Preise verstehen
 für Geschäfte unter 10000 kg.
 Auf dem Markte: Kartoffeln (50
 3,80-4,00 Butter (Rilo) 2,55-2,65,
 (Rilo) 4,70-5,00 Stroh (Schod) 30-